



Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich
sitze oder stehe an, so waisdest du es, du waisst Tag und Nacht
Bedanken von mir. Ich gehe oder, laufe, setze, so bist
du mir mich, und siehest alle meine Wege. Von nun an
es ist kein Wort aus meinem Munde, das du nicht
nicht alles waisdest. Du schaffst es, was ich vor oder
hinaus thun, und haltst deine Hand über mich. De-
inub Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich, und zu
hoch, ich kanst nicht begreifen.

Johann Gottlob Müller.